



LYDIA ADAMSON

*Eine Katze sitzt
im Glashaus*

Ein Katzenkrimi

a

aufbau digital

ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt in einem so stinkvornehmen Lokal taten.«

»Ich wollte dort essen«, antwortete ich. »Aber sagen Sie mir, was Retro mit einer Schießerei in einem Restaurant zu tun hat.«

Detective Rothwax grinste. »Wie ich sehe, sind Sie nicht ganz auf dem laufenden über uns, Alice. Judy Mizener wurde vor ein paar Monaten gefeuert. Retro arbeitete nicht mehr kostendeckend. Also haben wir unsere Zielsetzung geändert. Wir bearbeiten nicht mehr wichtige ungelöste Fälle. Retro kümmert sich jetzt um das organisierte Verbrechen; wir sind Teil der regionalen und landesweiten Initiative zur Verbrechensbekämpfung. Aber keine altmodischen LCN-Fälle.«

Schon wieder dieser Polizeijargon. »Was heißt LCN?«

»La Cosa Nostra. Sie wissen schon, die Mafia. Nein, Retro befaßt sich jetzt mit den neuen Verbrecherorganisationen in der Stadt. Mit den Russen und den Chinesen, den Jamaikanern und den Dominikanern.«

Der jüngere Kriminalbeamte ging in meinem Wohnzimmer auf und ab. Er schien meine Sachen zu inspizieren.

»Ich verstehe noch immer nicht. Was hatte die Schießerei gestern abend mit dem organisierten Verbrechen zu tun?«

»Dan Wu hat Dreck am Stecken«, antwortete Rothwax.

Dann rief er seinem Partner, der jetzt aus meinem Fenster sah, zu: »Erklär du's ihr, Sonny. Es ist dein Fall.«

Detective Hoving schien Rothwax zu ignorieren. Er sagte kein Wort. Rothwax meinte grinsend: »Sonny ist manchmal ein wenig schüchtern. Also, Alice, ich will es mal so sagen: Wir glauben, daß Dan Wu in ein paar - wie soll ich es nennen - kriminelle Unternehmungen verwickelt ist. Und wir glauben, daß für die Schießerei gestern abend nicht schießwütige chinesische oder vietnamesische Jugendbanden verantwortlich sind, die in schicken Restaurants herumballern, um Schutzgelder zu erpressen.«

Jetzt ergriff Detective Hoving zum ersten Mal das Wort. »Haben Sie eine Serviette?«

»Eine was?« fragte ich.

»Eine Serviette.«

Er hatte nicht den leisesten New Yorker Akzent. Er hörte sich sogar ein wenig an wie jemand, der Sprechunterricht gehabt hatte. Er sprach jede Silbe sorgfältig aus.

»In der Küche«, erwiderte ich.

Rasch ging er in die Küche, holte eine Papierserviette, kam zurück ins Wohnzimmer und hockte sich direkt neben mir hin. Er legte die Serviette auf ein Knie und zeichnete mit einem Bleistift etwas darauf.

»Erinnern Sie sich daran?« fragte er und hielt die Serviette hoch. Darauf war etwas, das aussah wie ein chinesisches Schriftzeichen. Es war dasselbe Schriftzeichen wie jenes, das einer der bewaffneten Männer mit Farbspray an die Wand des Restaurants gesprüht hatte.

»Ist das das Zeichen von irgendeiner Geheimgesellschaft?« fragte ich.

Er lachte laut auf und zerknüllte die Serviette.

»Nein. Es ist das chinesische Zeichen für Suppe.«

»Suppe? Das ist kaum zu glauben.«

»Glauben Sie es.«

»Aber warum sollte jemand dieses Zeichen an die Wand eines Restaurants sprühen?«

»Vielleicht sollte es ein Scherz sein. Oder vielleicht hat ihnen die Suppe dort nicht geschmeckt«, erwiderte er.

Rothwax sagte: »Hören Sie auf Sonny, Alice. Er ist der einzige Polizist bei Retro, der Mandarin spricht. Und seine Mutter ist Chinesin.«

Das ist es also, dachte ich. Ein Eurasier. Kein Wunder, daß er sich grundsätzlich unwohl zu fühlen scheint – obwohl er ein sehr attraktiver junger Mann ist. Er ist ein Außenseiter.

»Wie wär's mit 'ner Tasse Kaffee, Alice? Wenn ich mich recht erinnere, machen Sie sehr guten Instant-Kaffee.«

Ich wollte schon in die Küche gehen, blieb aber stehen und drehte mich wieder zu ihnen um. Die wirklich wichtigen Dinge hatten Vorrang.

»Hat einer von Ihnen etwas von der Küchenkatze gehört?« fragte ich.

»Sie meinen im Restaurant?« fragte Sonny Hoving.

»Ja. In Dan Wus Küche war eine große rote Tigerkatze. Ich beobachtete sie gerade, als -«

Rothwax begann schallend zu lachen und schnitt mir damit das Wort ab. Fast trunken vor Erheiterung stand er auf und packte den jüngeren Kriminalbeamten an der Schulter. »Mein Gott, Sonny, ich habe vergessen, dich vor ihr zu warnen! Sie ist ganz verrückt nach Katzen. Hinter jeder Ecke sieht sie eine Katze. Bei Retro haben wir sie immer die Katzenfrau genannt.«

Sonny Hoving starrte mich verwirrt an. Schließlich sagte er schlicht: »Ich habe im Restaurant keine Katze gesehen. Niemand hat uns etwas von einer Katze gesagt.«

Ich ging in die Küche und machte drei Tassen Instant-Kaffee. Dann legte ich ein paar Scheiben Siebenkornbrot auf einen Teller, nahm ein kleines Glas Apfelbutter, trug alles ins Wohnzimmer und stellte es auf den langen Tisch.

Als Rothwax das Siebenkornbrot sah, verzog er das Gesicht. »Ich weiß, Sie ziehen gezuckerte Donuts mit künstlicher Traubenmarmelade vor«, sagte ich mit einem böartigen Grinsen, »aber die sind mir leider ausgegangen.«

Bushy gesellte sich zu uns. Wir setzten uns alle hin und tranken steif unseren Kaffee.

Als wir ausgetrunken hatten, öffnete Rothwax schwungvoll seine Jacke und sagte mit übertriebenem Eifer: »Und jetzt, Alice Nestleton, wollen wir genau wissen, was Sie gestern abend gesehen haben. Alles,

woran Sie sich erinnern können. Von dem Augenblick, als Sie das Restaurant betraten, bis zu dem Augenblick, als Sie es verließen.«

»Und ich dachte, das sei ein freundschaftlicher Besuch«, erwiderte ich.

Aber dann erzählte ich ihnen alles, was mir von dem Abend im Gedächtnis geblieben war, jede Kleinigkeit, an die ich mich erinnerte: Gespräche, Eindrücke, die Speisekarte, alles.

Als ich fertig war, nickte Rothwax anerkennend und fragte: »Hat die Frau, die getötet wurde, an Ihrem Tisch serviert?«

Wie seltsam! Brian Watts hatte mir genau dieselbe Frage gestellt.

»Ja. Wissen Sie, wie sie heißt?«

Rothwax sah Detective Hoving an und wartete darauf, daß er antwortete. Als der junge Mann schwieg, schlug Rothwax sein Notizheft auf und las vor: »Nancy Han. Neunzehn Jahre alt. Wohnte mit ihrer Mutter in der Innenstadt. Studentin am Fashion Institute of Technology. Vollkommen clean.« Dann klappte er das Heft wieder zu. »Ich glaube auch gar nicht, daß diese Jungs jemanden erschießen wollten. Sie waren schwer bewaffnet, aber sie schienen absichtlich hoch zu zielen.«

Ich ertappte Detective Hoving dabei, wie er mich anstarrte und fühlte mich plötzlich sehr unbehaglich. Ich stand auf und begann die Tassen wegzuräumen. Meine Gäste mißverstanden das als Zeichen zum Aufbruch - und so gingen sie, ganz schnell.

4

Zwei Stunden, nachdem die Detectives Rothwax und Hoving meine Wohnung verlassen hatten, wurde ich zornig. Wirklich zornig. Aber nicht, weil Rothwax für meine Sorge um eine Küchenkatze nur sardonische Geringschätzung übrig hatte. Nein. Ich war zornig auf den ganzen Ermittlungsstil, der für die New Yorker Polizei typisch war. Sie machten es auf ihre Art. Sie machten es *immer* auf ihre Art.

Eine schöne junge Frau war tot. Auf die furchtbarste Art und Weise erschossen worden. Und Rothwax und seine Kollegen hatten aus Gründen, die nur sie selber kannten, entschieden, daß ihr Tod ein tragischer Irrtum war, daß die bewaffneten Männer sie aus Versehen umgebracht hatten. Daß diese Männer aus anderen Gründen in dem Restaurant waren, aus Gründen, die Retro für plausibel hielt – die irgend etwas mit dem organisierten Verbrechen zu tun hatten.

Retro hatte entschieden, daß die schöne junge Frau, die am prestigeträchtigen New Yorker Fashion Institute of Technology studierte, ein unschuldiges Opfer gewesen war.

Wahrscheinlich stimmte das auch. Aber Nancy Hans Mutter hatten sie nicht gefragt. Oder? Was sie brauchten, waren Comic-Strips, keine komplexen Dramen. Das entsprach ihren kindlichen Gemütern.

Beruhige dich, Alice, sagte ich mir. Vielleicht haben sie Nancy Hans Mutter ja gefragt. Vielleicht haben sie es mir nur nicht gesagt. Vielleicht untersuchten sie ja viel komplexere Sachverhalte, als sie mir in der kurzen Zeit erzählen konnten.

Mein Zorn war eindeutig fehl am Platz. Aber in meinem Kopf ging etwas anderes vor. Vielleicht traf mich erst jetzt die volle Wucht des Grauens, dessen Zeuge ich gewesen war. Vielleicht lag es daran, daß